

„Wollen auf die Lok, nicht in letzten Waggon“

Erstes „Lautrer Energieforum“: Zukunft liegt in smarter Verwendung von Energie

„Bei der Entwicklung intelligenter Energiemanagementkonzepte wollen wir in der Westpfalz auf der Lokomotive sitzen und nicht im letzten Waggon.“ Beim ersten „Lautrer Energieforum“, zu dem die Gasanstalt und die Stadt am Donnerstag ins Pressezentrum des Fritz-Walter-Stadions eingeladen hatten, setzte Professor Dieter Rombach, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering (IESE), ein zukunftsweisendes Signal.

Vor zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Repräsentanten von Energieversorgern verdeutlichte Rombach, dass die Zukunft der Energieversorgung auf einer smarten Verwendung von Energie basiert. Neben einem geschickten Energie-Management aus erneuerbaren Energien wie Wasser, Erdwärme, Biomasse, Wind und Sonne erfordere die Energiewende den Einsatz intelligenter Steuerungssysteme von Energie.

Geschicktes Energie-Management aus erneuerbaren Energien und der Einsatz von intelligenten Steuerungssystemen sind nötig.

Mit den Fachbereichen Informatik, Mathematik, Elektrotechnik, Maschinenbau und Architektur der beiden Hochschulen, den der TU Kaiserslautern angeschlossenen Instituten, innovativen Dienstleistern wie der Gasanstalt, den Technischen Werken und der Bau AG sowie der Integration von Assisted Living, einer leicht bedienbaren automatisierten Haustechnik, verfüge die Region über ein enormes Potenzial.

Rombach räumte ein, dass die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) bezüglich des gestiegenen Energieverbrauchs „ein Teil des Problems, aber auch ein Teil der Lösung“ sei.

Professor Frank Bomarius, stellvertretender Leiter des Fraunhofer-IESE, betonte: „Das ganze Energiesystem muss smart sein.“ Smarte Energie verlange den Einsatz von effizienten Haushaltsgeräten, eines sparsamen Verbraucherverhaltens und einer intelligenten Systemsteuerung mit Nachhaltigkeit. Am Beispiel von „Energy Harvesting“, der Erzeugung von Strom aus Quellen wie Umgebungstemperatur, Vibrationen oder Luftströmungen, zeigte der Professor smarte Lösungen für die Zukunft auf.

Ein großes Problem sei es, den Energieverbrauch zu verstetigen. Von einem „Smart-Metering“, einer detaillierteren Zählertechnologie in Haushalt und Industrie, verspricht sich der Wissenschaftler exaktere Verbrauchsangaben als Grundlage zur Prognose von Verbrauchsabläufen. Zur Strategie einer smarten Energie gehöre ebenso das Umsetzen von E-Mobilitäts-Projekten mit Fahrzeugen in Stadt und Landkreis Kaiserslautern.

Viele der Bausteine für ein zukünftiges Internet der Energie seien bereits entwickelt und verfügbar. Doch seien diese Komponenten und Technologien kaum miteinander vernetzt. Bomarius: „Erst die intelligente Integration von Informations- und Kommunikationstechnologie und den energetischen Systemen ermöglicht maximale Effizienzgewinne. Die Player im Netz müssen kommunizieren können.“ Den PRE-Uni-Park kann er sich als Demonstrator für ein intelligentes Energiemanagement vorstellen.

Reinhard Schüler, Mitglied des Vorstandes der Gasanstalt Kaiserslautern, kündigte mit dem Energieforum eine nachhaltige und nützliche Informations- und Kommunikationsplattform an. „Wir müssen das Fernlicht anschalten, um zu wissen, was uns auf dem Energiesektor in Zukunft erwartet“, sagte Schüler. Bei der künftigen Energieversorgung gehe es darum, Klimaschutz und individuelle Lebensqualität miteinander zu verknüpfen. Dazu sei eine Energiewende notwendig. „Die Art, Energie zu erzeugen, zu verteilen und zu verbrauchen, muss sich grundlegend ändern.“ Eine Chance sieht Schüler im Zusammenschluss der lokalen Energieversorger von Gasanstalt und TWK.

Schüler: „Wir müssen das Fernlicht anschalten, um zu wissen, was uns auf dem Energiesektor in Zukunft erwartet.“

Oberbürgermeister Klaus Weichel hob eingangs hervor, dass sich auch für die Energieversorger die Welt ändere. Sie müssten verstärkt in die Beratung über regenerative Energien einsteigen. Wichtig für Verbraucher und Versorger sei ein Einstellungswandel, so Weichel.

Unter der Moderation von Stefan Eckart, München, vertieften Gerhard Braun, geschäftsführender Gesellschafter der Karl Otto Braun GmbH, Landrat Rolf Künne, Vorsitzender der EOR Rheinland-Pfälzische Energieagentur, Gerhard Denu, Initiative für faire Energiepreise, und Gerhard Dohna, Vorsitzender des Kundenbeirats der Gasanstalt, neue Perspektiven der Energieversorgung in einer Diskussion. (jsw)